Sehr geehrte Damen und Herren,

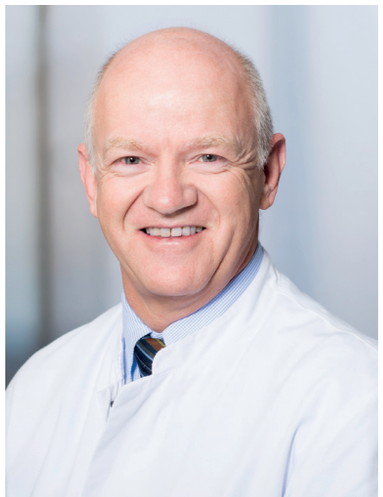
wir begrüßen Sie sehr herzlich im DarmZentrum Ingolstadt.

Darmkrebs stellt trotz rückläufiger Neuerkrankungszahlen in Deutschland nach wie vor die zweithäufigste Krebserkrankung sowohl bei Frauen als auch bei Männern dar. Mit der persönlichen Vorsorge kann man das Risiko für die Entstehung von Dickdarmkrebs deutlich senken, da den Krebsgeschwüren nahezu ausnahmslos gutartige Polypen vorausgehen. Sofern diese in der Vorsorge entdeckt werden, können sie entfernt werden, bevor Krebs entsteht.

Wenn die Erkrankung vorliegt, ist das Krankheitsstadium für die Behandlung und Heilung entscheidend. Im Frühstadium können bis zu 90 Prozent der Patienten dauerhaft geheilt werden. Bei höhergradigen Stadien kann in vielen Fällen ebenfalls ein Status der Tumorfreiheit erzielt werden, allerdings müssen hierbei nicht selten mehrere Therapiestränge (z.B. Chemotherapie, Bestrahlung, Operation) miteinander verwoben werden.

Ziel des DarmZentrums Ingolstadt ist daher die Verbesserung der Vorsorge, der Früherkennung und der Behandlung durch intensive Zusammenarbeit der Spezialisten aus den Bereichen Gastroenterologie, Viszeralchirurgie, Onkologie, Radiologie, Strahlentherapie und Pathologie mit den Hausärzten.
Für jeden einzelnen Patienten erstellen die Kooperationspartner des DarmZentrums Ingolstadt im Konsens den besten Therapieplan und schaffen die besten Voraussetzungen für eine langfristige Heilung.

Ihr
Prof. Dr. Markus Rentsch & Prof. Dr. Josef Menzel



Für nähere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Sie möchten einen Termin vereinbaren oder haben eine Frage? Nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

darmzentrum@klinikum-ingolstadt.de
www.darmzentrum-ingolstadt.de

Chirurgische Klinik I
Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie
Direktor Prof. Dr. Markus Rentsch
Tel.: (08 41) 8 80-24 00
Fax: (08 41) 8 80-24 09
markus.rentsch@klinikum-ingolstadt.de

Medizinische Klinik II
Direktor Prof. Dr. Josef Menzel
Tel.: (08 41) 8 80-21 50
Fax: (08 41) 8 80-21 59
josef.menzel@klinikum-ingolstadt.de

KLINIKUM INGOLSTADT GmbH
Krumenauerstraße 25 | 85049 Ingolstadt
Tel.: (08 41) 8 80-0
info@klinikum-ingolstadt.de
www.klinikum-ingolstadt.de

© Klinikum Ingolstadt, 2020, MU.0326.09.20V3

DarmZentrum

KLINIKUM INGOLSTADT

Was ist Darmkrebs?

Unter Darmkrebs versteht man eine bösartige Tumorerkrankung des Dickdarms (Kolonkarzinom) oder des Mastdarms (Rektumkarzinom). Der Tumor entsteht in den meisten Fällen aus gutartigen Wucherungen der Darmschleimhaut, also aus Polypen.

Wie merke ich, dass ich Darmkrebs haben könnte?

Änderungen der Stuhlgewohnheiten oder Blut im Stuhl sind Alarmzeichen. Bitte suchen Sie in diesem Fall das Gespräch mit dem Hausarzt oder mit uns. Über einen Schnelltest können auch feinste Spuren von Blut (okkultes Blut) festgestellt werden.
Bei Nachweis von Blut im Stuhl erfolgt eine Darmspiegelung. Sind Polypen vorhanden, werden diese bei der Endoskopie sofort entfernt. Wird ein Tumor gefunden, können weitere Untersuchungen erforderlich sein: Ultraschall des Bauchraumes, Röntgen der Lunge, CT oder MRT, dazu Blutuntersuchungen (Tumormarker). Bei jungen Tumorpatienten oder familiärer Häufung wird eine genetische Beratung angeboten.

Behandlung

Polypen und in Einzelfällen kleine Karzinome (sog. T1-Tumore) werden bei der Koloskopie endoskopisch entfernt. Für fortgeschrittene Karzinome (T2, T3, T4) ist die Operation die Therapie der Wahl.

Die Lage und Größe des Tumors bestimmen Art und Umfang der Operation. Die Entfernung des tumortragenden Darmabschnitts erfolgt einerseits entsprechend der Gefäßversorgung und orientiert sich an Gewebeschichten im Körper, die insbesondere den Lymphabstrom aus dem Tumor beinhalten. Alle Lymphknoten in dieser Region werden in einer fest definierten, international gleichermaßen angewandten Technik entfernt.

Bei Tumoren des Mastdarms (z.B. tiefem Rektumkarzinom) ist der Erhalt der Schließmuskelfunktion auch bei sehr tief liegenden Tumoren möglich. Dennoch ist manchmal ein künstlicher Darmausgang, vorübergehend oder dauerhaft, notwendig. Auch zur Überbrückung und Gewährleistung einer schnelleren und sichereren Abfolge der Einzelschritte bei komplexen Behandlungen kann eine vorübergehende Anlage eines künstlichen Darmausgangs sinnvoll sein und so die Prognose indirekt positiv beeinflussen.

Beim Mastdarmkrebs (Rektumkarzinom) wird in bestimmten Stadien vor der Operation eine kombinierte Chemo- und Strahlentherapie (neoadjuvant) durchgeführt. Das weitere Vorgehen nach der Operation wird durch das Ergebnis der Untersuchung der entnommenen Gewebe (Histologie) bestimmt.

Diese Ergebnisse werden in der wöchentlich stattfindenden Tumorkonferenz zusammen mit allen übrigen Befunden des Patienten von allen Fachärzten (Onkologen, Gastroenterologen, Chirurgen, Strahlentherapeuten, Psychoonkologen) besprochen. In der Tumorkonferenz wird gemeinsam die beste Behandlung für jeden Patienten individuell festgelegt.

Die verschiedenen Schemata der Chemotherapie werden ggf. durch die Kombination mit Antikörpertherapien oder anderen modernen Substanzen individuell für den Patienten zusammengestellt. Diese Behandlung wird ambulant oder stationär durchgeführt.

Durch die enge Abstimmung aller Behandlungspartner ist immer und jederzeit für den Patienten die bestmögliche Behandlung sichergestellt. Neue Behandlungsmöglichkeiten können so jedem Patienten sehr frühzeitig angeboten werden.

Das zertifizierte DarmZentrum stellt die besten Behandlungsmöglichkeiten für jeden Patienten mit Darm und Enddarmkrebs sicher und trägt so zur Verbesserung der Erfolgsaussichten bei.

Kooperationspartner des DarmZentrums

Im Mittelpunkt aller Bemühungen im DarmZentrum stehen das Wohl und die Zufriedenheit der Patienten.

Deutsche Krebsgesellschaft
Zertifiziertes Darmzentrum

Dabei wird die interdisziplinäre Zusammenarbeit intensiv betrieben:

- Chirurgische Klinik I, Tel.: (0841) 880-2401
- Medizinische Klinik II (Gastroenterologie und Onkologie), Tel.: (0841) 880-2151
- Institut für Strahlentherapie und radiologische Onkologie, Tel.: (0841) 885-4650
- Praxis für Pathologie, Dres. Popp, Adam Tel.: (0841) 885-5540
- Zentrum für Radiologie und Neuroradiologie Tel.: (0841) 880-2881
- Institut für Laboratoriumsmedizin, Tel.: (0841) 880-2901
- Palliativmedizin im Klinikum Ingolstadt, Tel.: (0841) 880-4860
- Zentrum für psychische Gesundheit, Tel.: (0841) 880-2201
- Sozialdienst im Klinikum Ingolstadt, Tel.: (0841) 880-1244
- Ernährungsberatung im Klinikum Ingolstadt, Tel.: (0841) 880-1460
- Stomatherapie im Klinikum Ingolstadt, Tel.: (0841) 880-3303
- Institut für physikalische und rehabilitative Medizin, Tel.: (0841) 880-2571

- Praxis Dr. Weschta im MVZ Ärztehaus am Klinikum, Tel.: (0841) 885 587080
- Internistisches Zentrum Eichstädt, Tel. (08421) 983013
- Internistisches Zentrum Ingolstadt, Tel. (0841) 9991320

- Onkologische Schwerpunktpraxis Dres. Gebauer/Maywald, Tel. (0841) 484755

- Praxis Dres. Scheringer, Tel. (0841) 1525 und 1526
- Praxis Dr. Strobl, Tel. (0841) 993 55422
- Praxis Dr. Stumpf, Tel. (0841) 350 49

- Medizinisch Genetisches Zentrum Dr. Gloning, Tel. (0841) 993 69801

- Förderverein zur Unterstützung Krebskranker in der Region Ingolstadt, Tel. (0841) 33900
- ILCO, Tel. (0841) 305 1465